

Universitätsbibliothek Wuppertal

Aus der Werdezeit des Christentums. Studien und Charakteristiken

Geffcken, Johannes

Leipzig, 1904

Vorbemerkung

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-2576](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-2576)

Vorbemerkung.

Einer Aufforderung der Verlagsbuchhandlung nachkommend, übergebe ich meine im Auftrage der Hamburger Oberschulbehörde vom Oktober bis Dezember 1903 gehaltenen Vorträge der Öffentlichkeit. Auch diese griffen mehrfach schon auf frühere Arbeiten zurück, die ich seinerzeit in den „Preussischen Jahrbüchern“ veröffentlicht hatte. Das Ganze hat natürlich, obwohl ich manche Stelle aus diesen Artikeln hier wörtlich zu wiederholen mich nicht gescheut habe, mannigfache Umarbeitung und Erweiterung gefunden.

Selbstverständlich denke ich nicht daran, eine Geschichte des jungen Christentums auch nur in nuce zu geben; mit Absicht ist darum der Titel: „Aus der Vorzeit des Christentums“ gewählt worden. Die Schrift enthält nur eine Anzahl Studien, die wenigstens dem Laienpublikum Neues bringen dürften. Es ist mir ferner wohlbekannt, daß über Porphyrios und überhaupt das Verhältnis des Neuplatonismus zum Christentume sich sehr viel mehr hätte sagen lassen als ich getan, aber gerade diese Dinge entziehen sich zumeist dem Interesse und auch dem Verständnisse weiterer Kreise. Auch ist sich die Wissenschaft selbst darüber noch nicht klar genug; man tut da gut, erst C. J. Neumanns Buch über Celsus abzuwarten. Wenig spruchreif werden auch vielleicht manchem Kenner die in dem Kapitel „Orient und Okzident im alten Christentum“ behandelten Fragen erscheinen; ich habe nach eingehender Beschäftigung mit den Schriften von Cumont, C. Schmidt, Anz, Bouffet, Dieterich doch geglaubt, energisch Stellung nehmen zu dürfen; das Material ist ja groß genug, um einen wenigstens einigermaßen vollständigen Unterbau zu gestatten. Ich sage das alles in besonderem Hinblick auf unser deutsches Rezensionswesen, das sich in der Regel mit der Staatsanwaltschaft verwechselt.

Hamburg, im Dezember 1903.

Der Verfasser.